

AUSGABE 02 / SEPTEMBER 2024

DIE ROTE FEDER

DAS POLITISCHE MAGAZIN FÜR KRONSTORF



BEZIRKS-SPITZENKANDIDATIN AUS KRONSTORF

AM 29.09.  SPÖ



~~7000~~ Vorzugsstimmen für Sabrina Klausberger

Spitzenkandidatin Linz-Land
Wahlkreis 4A

„Ich bitte Sie um Ihre Vorzugsstimme am 29.9.
Linz-Land braucht eine starke Stimme für die
Menschen in unserem schönen Bezirk“

Neustart für Gerechtigkeit!

Österreich braucht einen Neustart mit Herz und Hirn. Unser Land hat eine Bundesregierung verdient, die für ein leistbares Leben sorgt, das Gesundheitssystem wieder aufbaut und eine sichere Zukunft garantiert. Eine Bundesregierung, die nahe bei den Menschen ist und sie versteht.

Die Wahl am 29. September ist eine Richtungsentscheidung: Gibt es durch FPÖ und ÖVP steigende Preise, keine Arzttermine und Angriffe auf den Sozialstaat? Oder mit der SPÖ Sicherheit und Respekt für die Menschen!

Ihre Vorzugsstimme für Sabrina Klausberger ist eine wichtige Stimme!

„Als junge berufstätige Mutter kenne ich die Herausforderungen des Alltags aus erster Hand. Ich gebe Ihnen mein Wort, mich als Spitzenkandidatin für den Bezirk Linz-Land mit aller Kraft für ein leistbares, gesundes und sicheres Leben für alle Menschen einzusetzen.

Dazu brauche ich Ihre Unterstützung, damit der Bezirk Linz-Land wieder eine starke Stimme im Parlament bekommt - für soziale Gerechtigkeit, ein leistbares Leben und Sicherheit!“

Sorgen wir für einen Spurwechsel.
Mit Herz und Hirn.

So macht die SPÖ Österreich sozialer -
so macht die SPÖ unser Land besser:

- Österreichs Gesundheitssystem wieder zum besten der Welt machen
- Sichere Pensionen und keine Erhöhung des Pensionsantrittsalters
- Das Leben wieder leistbar machen und die Mieterhöhungen stoppen
- Aufwachsen ohne Sorgen: Kinderarmut besiegen & beste Bildung garantieren
- Frauenrechte in den Mittelpunkt stellen und Gewaltschutz stärken
- Für mehr Sicherheit und 4.000 Polizist:innen mehr sorgen
- Öffentlichen Verkehr ausbauen - Klima schützen

Mit Herz und Hirn
für Österreich.

mit-herz-und-hirn.at



Sie können mich dabei mit Ihrer
Vorzugsstimme unterstützen.

AM 29.9.

SPÖ



- 1 Baumann Roland
 1992
- 2 Sabrina Klausberger
 1991

KRONSTORFER ALLTAG



①

Ferienspaß SPÖ

Heuer stand ein kleiner Ausflug in die Wenschitz-Schokofabrik mit den Kindern aus Kronstorf am Programm.

Es gab viel zu entdecken und zu kosten. Danke an alle, die dabei waren. Ein großes Dankeschön auch an Stadträtin Pia Mayr aus Enns für die Unterstützung!

②

Empfang Lukas Kaufmann

Es war ein emotionaler Empfang, als Lukas Kaufmann, der Mountainbike-Extremsportler, nach dem Race Across America wieder nach Kronstorf kam. Als menschliches und sportliches Vorbild hat er alle beeindruckt. Wir freuen uns auf seine kommenden Vorträge und das spannende Filmmaterial.



③

Maifeier 2024

Wir lieben den Mai: Als SPÖ Kronstorf haben wir in den letzten Monaten die Zusammenarbeit mit anderen SPÖ-Organisationen weiter ausgebaut – denn gemeinsam macht es einfach mehr Spaß. Ein herzliches Dankeschön geht an Birgit Zimmerbauer und Peter Stieglbauer aus Hargelsberg. Auch den Besucher:innen und dem Kronstorfer Musikverein danken wir herzlich für ihre Teilnahme.



KABARETT LIEBESLEBEN
MAG. ISABELLA WOLDRICH
11.10.2024
VK: € 24
KARTENVERKAUF: CAFÉ INGRID, GEMEINDEAMT, SPÖ
KRONSTORF

TICKETS GIBT ES AUCH BEIM ZAUMSTEH'-
AM 28.09.24 - ZU KAUFEN.



... WEIL DIE NATUR UNSER ZUHAUSE IST

▶ EVA KLAUS
MITGLIED UMWELTAUSSCHUSS

Intakte Ökosysteme schenken uns fruchtbare Böden, reinigen Luft und Wasser und bieten uns Erholungsraum. Doch unsere Seen, Wälder, Gletscher und die biologische Vielfalt sind stark bedroht. Wenn wir nicht eingreifen und Maßnahmen gegen die Erderhitzung setzen, stehen wir vor Kipp-Punkten, die wir nicht umkehren können. Es geht um unsere Lebensgrundlage und den Rechtsanspruch unserer Kinder und Enkelkinder auf einen intakten Planeten! Wir brauchen eine aktive Klima- und Wirtschaftspolitik sowie eine starke staatliche Industriepolitik, die die grüne Wende und den massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs vorantreibt - mit individuellen Konsumententscheidungen alleine wird es nicht mehr gehen.

WOZU RENATURIERUNG?

Das im EU-Umweltrat beschlossene Gesetz stärkt die langfristige Sicherheit Österreichs in Bezug auf Schäden durch Wetterextreme. Intakte Ökosysteme sind unsere besten Verbündeten gegen die Folgen der Klima- und Biodiversitätskrise. Das Renaturierungsgesetz verpflichtet die EU-Mitgliedstaaten, Maßnahmen zur Wiederherstellung zerstörter Ökosysteme zu ergreifen. **Bis 2030 sollen mindestens 20% der Land- und Meeresflächen der EU renaturiert werden.** Ziel ist es, bis 2050 alle betroffenen Ökosysteme wiederherzustellen. **Über 50 Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts stehen im Zusammenhang mit der Natur** - ihre Erhaltung mildert daher nicht nur die Folgen der Erderhitzung, sondern sichert eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Umso dramatischer ist daher: In Österreich nimmt die Biodiversität – also die Vielfalt der Arten und Lebensräume – drastisch ab. Bereits 82 Prozent aller Arten und 79 Prozent der Lebensräume sind in einem ungünstigen Erhaltungszustand.

Das Bewusstsein unserer Bevölkerung für die Notwendigkeit von Klimaschutz ist groß: Laut einer repräsentativen Umfrage des Market Institutes für den World Wildlife Fund For Nature (WWF) befürworten etwa 2/3 der Bevölkerung ein österreichisches Programm zur Renaturierung von versiegelten Flächen (Quelle: ots.at). Dieses Programm muss auch Strategien für Leerstände, stillgelegte Fabriken, ungenutzte Lagerhallen oder unbewohnte Häuser beinhalten und große Parkflächen mit dem hohen Potential zur Überbauung mitdenken. Die Menschen wünschen sich mehr Mut und Klarheit in der Klimapolitik - denn bisherige Strategien und Maßnahmen reichen bei weitem nicht aus, um Österreichs Artenvielfalt und Naturlandschaften für die nächsten Generationen zu erhalten!

Die SPÖ will Teil der Lösung sein und sieht die Sorge der Menschen als Auftrag an - dafür braucht es eine umsichtige, konstruktive Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, viel Weitsicht und einen genauen Zeitplan.

Bei der nächsten Nationalratswahl am 29. September 2024 haben wir die Möglichkeit, mit unserer Stimme eine Entscheidung zu treffen: Wer soll unser wunderbares Österreich regieren? Auch ich gehöre zu den Menschen, die vom "Politikgeschehen" oft frustriert sind und die wahrnehmen, dass so manches schief läuft. Für mich umso mehr ein Grund, Ende September von meinem Wahlrecht Gebrauch zu machen! Ich gebe der SPÖ unter Andreas Babler eine Chance, weil unter ihm der Klimaschutz in der Partei enorm an Bedeutung gewonnen hat - jede einzelne Stimme zählt.

4XSPÖ

WOFÜR WIR UNS IN ÖSTERREICH EINSETZEN ...

STEUERN

- ① **Millionärssteuer einführen:**
10 Familien gehört halb Österreich. Zwei Drittel der Österreicher:innen befürworten daher eine Millionärssteuer. Derzeit sind nur 1,5% aller Steuereinnahmen vermögensbezogen. Wir möchten Arbeit entlasten und Millionäre einen fairen Beitrag leisten lassen.
- ② **Eigenheime schützen:**
2,5 Mio. Euro Freibetrag ist viel. Damit stellen wir sicher, dass die Steuer nur die Reichen trifft - wir nehmen niemandem das Haus weg.
- ③ **Vorschlag für Betriebsübernahmen:**
85 % des Betriebsvermögens sollen steuerfrei bleiben, wenn der Betrieb fünf Jahre fortgeführt wird. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe bis 150 Hektar zahlen keine Millionärssteuer (97%).
- ④ **Einnahmen nutzen:**
5-6 Milliarden Euro jährlich wären für Gesundheit, Bildung oder Senkung der Steuern auf Arbeit durch die neue Steuer machbar.

FRAUEN

- ① **Lohntransparenz & Absicherung:**
Wir wollen Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen nach isländischem Modell korrigieren und zudem Frauenpensionen durch höhere Bemessungsgrundlagen für Kindererziehungs- und Pflegezeiten anheben.
- ② **Erhöhung des Gewaltschutz-Budgets:**
Frauen brauchen eine Erhöhung des Budgets für besseren Gewaltschutz, mehr Polizist:innen und obendrein zusätzliche Beratungseinrichtungen.
- ③ **Recht auf Selbstbestimmung:**
Wir setzen uns für den Zugang zu kostenlosen Schwangerschaftsabbrüchen und umfassender Beratung ein, damit Frauen selbstbestimmt über ihren Körper entscheiden können.
- ④ **Unterhaltsgarantie für Alleinerziehende:**
Wir brauchen eine staatliche Unterhaltsgarantie, falls ein Elternteil nicht zahlt, um die Armutsgefährdung von Alleinerziehenden zu reduzieren.

PENSIONSSYSTEM

- ① **Gesundheitsvorsorge:**
Im Durchschnitt sind Menschen mehr als drei Jahre krank, bevor sie in Pension gehen können. Wir wollen Gesundheitsvorsorge statt längerer Arbeitszeiten.
- ② **Effektive Sparmaßnahmen:**
Menschen bis zur Pension im Job zu halten, bringt dem Staat finanziell 3,5 mal mehr als die Anhebung des Pensionsantrittsalters.
- ③ **Stabiles Pensionssystem:**
Mit uns wird es keine Anhebung des Pensionsantrittsalters geben, denn das System ist langfristig stabil. Wir möchten die Arbeitslosigkeit senken und altersgerechte Arbeitsplätze schaffen.
- ④ **Wiedereinführung der Hacklerregelung:**
Wer 45 Jahre gearbeitet hat, muss ohne Abschläge in Pension gehen können. Genug ist genug.



Sabrina Klausberger mit Andi Babler



GESUNDHEIT

- ① **Staatlich Termingarantie:**
Gesundheit darf nicht warten: Wir fordern, dass Patient:innen innerhalb von 14 Tagen einen Termin erhalten. Ist dies nicht möglich, soll eine Terminservicestelle einspringen.
- ② **Nutzung vorhandener Strukturen:**
Wir möchten die bewährte Hotline 1450 als zentralen Anlaufpunkt nutzen - einfach, schnell und erprobt.
- ③ **Verdoppelung der Medizinstudienplätze:**
Wir müssen die Anzahl der Medizinstudienplätze verdoppeln. Studierende, die sich zur Arbeit im öffentlichen österreichischen Gesundheitssystem verpflichten, sollen bevorzugt aufgenommen werden.
- ④ **Einbindung von Wahlärzt*innen ins System:**
Wahlärzt:innen sollen im Bedarfsfall Kassenpatient:innen behandeln, um die Gesundheitsversorgung für alle aufrechtzuerhalten. Jede:r hat ein Recht auf schnelle Versorgung.

ASYL

- ① **Arbeit als Motor für Integration:**
Wir möchten Menschen schnell in die Beschäftigung bringen. Der Zugang zum Arbeitsmarkt für Asylwerber:innen ist in Österreich beschränkt. Die Gelder für Deutschkurse und Nostrifizierungsstellen werden seit 2017 systematisch gekürzt. Integration sieht anders aus.
- ② **Masterplan Asyl:**
Im Masterplan der SPÖ haben wir unsere Positionen zum Thema, Asyl, Migration und Integration festgehalten. ABER: Nicht alles lässt sich in zwei Sätzen beantworten, weil die Fragestellungen komplex sind. Wir haben echte und vor allem umsetzbare Lösungen und treten nicht einfach nach unten.
- ③ **Nicht alles ist ein Asylthema:**
Diskussionen - beispielsweise über die Sozialhilfe - verkommen zur Wahlkampfstrategie. Die Sozialhilfe wird auch von österreichischen Staatsbürger:innen und arbeitenden Menschen unter dem Existenzminimum bezogen. Anlassbezogener Populismus hilft diesen Menschen nicht.
- ④ **Ehrlichkeit und Verantwortung:**
Die Wahrheit ist: Seit über 25 Jahren besetzen ÖVP/FPÖ das Innenministerium, welches für den Asylbereich zuständig ist. Der Status Quo hat daher ein Mascherl. Als SPÖ fühlen wir uns dennoch für Österreich verantwortlich - wir wollen sachliche Diskussionen und einen Spurwechsel.

BILDUNG

- ① **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung:**
Wir fordern einen Rechtsanspruch auf kostenlose Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, ab dem ersten Lebensjahr - flächendeckend - sowie hochwertige Ganztagschulen. Allen Kindern alle Chancen.
- ② **Gesunde Ernährung für alle Kinder:**
Eine gesunde Ernährung ist ein Grundrecht. Wir setzen uns für ein kostenfreies und gesundes Mittagessen ein. Gemeinsames Essen fördert auch die Gemeinschaft - das ist gerade bei Kindern wichtig.
- ③ **Aufstockung der Bildungsausgaben:**
In Österreich fehlen 6000 Lehrer:innen und unterstützendes Personal - auch im psychologischen Bereich. Wir müssen die Bildungsausgaben aufstocken, um das System zu entlasten und um ein Umfeld zu schaffen, das Kindern Spaß am Lernen und Lehrer:innen Spaß am Lehren bietet.
- ④ **Förderung von Bildungsaufsteiger:innen:**
Der soziale Aufstieg dauert in Österreich etwa fünf Generationen. Wir wollen Bildungsaufsteiger:innen fördern, zum Beispiel durch die Ausweitung von Toleranzsemestern.



Die Kernthemen der Sozialdemokratie betreffen uns jeden Tag: Das Leben in Österreich muss leistbar sein, unsere Kinder sollen gut betreut werden, und sichere Pensionen müssen gewährleistet bleiben. Themen wie die Gesundheitsreform, faire Arbeitsbedingungen, gerechte Besteuerung von Großkonzernen, die Abschöpfung von Übergewinnen, die Absicherung von und Gerechtigkeit für Frauen sowie die Einführung einer Millionärssteuer sind ebenfalls von zentraler Bedeutung.

Leider erhalten diese Anliegen in der öffentlichen Debatte oft nicht den Raum, den sie verdienen. Stattdessen wird die Diskussion von der Asylthematik dominiert. **Dies geschieht nicht zufällig.** Wenn andere Parteien lautstark „Asyl“ rufen, sobald wir neue Wege zur sozialen Gerechtigkeit vorschlagen, lenkt dies effektiv von ihrem mangelnden Interesse an sozialer Absicherung und fairer Verteilung von Vermögen und Gewinnen ab. Die letzten Skandale (Burgerskandal und Ibiza) zeigen, dass es in diesen Parteien keine Lobby für soziale Gerechtigkeit gibt.

Wenn wir als SPÖ kritisieren, dass die Asylthematik zur einzigen Wahlkampfstrategie verkommt, bedeutet das nicht, dass wir das Thema nicht ernst nehmen – das tun wir. Hier sind unsere Ansätze:

“

„Konzerne profitieren von Steuergeschenken, während die Menschen die Krise zahlen – eine Politik auf Kosten der Bevölkerung!“

REDEN WIR DRÜBER: STRATEGIE ASYLTHEMA

Faire Verteilung in der EU: Wir fordern eine gerechte Verteilung von Asylwerber:innen in der EU und Sanktionen für Länder, die sich nicht an EU-Gesetze halten (siehe Ungarn). So können die Asylanträge in Österreich um 75 % reduziert werden.

Schnelle Verfahren an EU-Außengrenzen: Asylanträge sollen an den Außengrenzen der EU oder in Botschaften geprüft werden, um gefährliche Fluchtrouten zu vermeiden und die Verteilung in Europa zu beschleunigen.

Rückführungen und Integration:

Integration und Arbeit sollen zu einer Aufenthaltsberechtigung führen, insbesondere für Jugendliche, die eine Lehre absolvieren. Personen ohne Asylgrund sollen rasch zurückgeführt werden, unterstützt durch Rückführungsabkommen mit sicheren Herkunftsländern.

Integration und Frauenrechte:

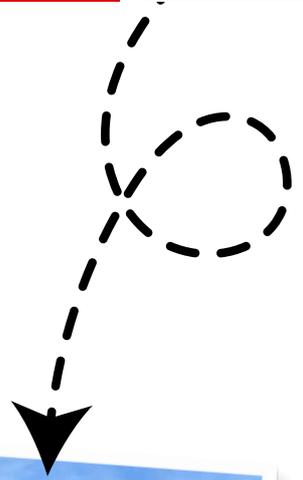
Wir setzen auf ein verpflichtendes Integrationsjahr, das Deutschkurse, Arbeitsmarkt-Qualifizierung und Frauenförderung umfasst, um Menschen rasch ins Erwerbsleben zu bringen.

Schutz und Sicherheit:

Menschen, die nach Österreich kommen, suchen Sicherheit. Als SPÖ treten wir nicht nach unten. Wer aber gegen Werte wie Demokratie sowie Frauen- und Menschenrechte verstößt, muss bestraft oder - sofern rechtlich möglich - abgeschoben werden.

GEMEINSAM

WAS TUT SICH IN DEN ORGANISATIONEN?



FAHR SICHERHEITSTRAINING
ARBÖ KRONSTORF
OBMANN MICHAEL KAMPENHUBER

Der ARBÖ bietet auch heuer wieder die Rad- und Freizeit-Mitgliedschaft an. Für nur € 27,80 pro Jahr sind Radfahrer:innen und Fußgänger:innen rund um die Uhr abgesichert – mit Pannenhilfe, Rad-Check, Diebstahlschutz, kostenloser E-Bike-Ladung und Haftpflichtversicherung bis € 750.000.



Sämtliche Infos findest du auf der ARBÖ-Website. Bei Fragen zu den Angeboten vor Ort bin ich jederzeit erreichbar!

Telefonnummer:



**NEUES AUS DEM
PENSIONISTENVERBAND**
GISELA OHNMACHT

Unser traditionelles Grillfest des Pensionistenverbandes Kronstorf-Hargelsberg fand am 26. Juni statt. Rund 100 Besucher:innen nahmen teil. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Gäste köstliche Speisen vom Grill. Die Stimmung war ausgelassen, alle freuten sich über das gesellige Beisammensein. Der Pensionistenverband bedankt sich bei allen Helfer:innen und Teilnehmer:innen für das gelungene Fest. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.



Merken Sie sich am besten gleich folgenden Termin vor:

25.09.2024 - Herbstfest des Pensionistenverbandes
mit Birgit Gerstorfer und Sabrina Klausberger

MEINUNG MIT + HIRN

**GÜNTHER
KAPELLER**



“MIT UNS WIRD ES KEINE ANHEBUNG DES PENSIONSALTERS, KEINE 41-STUNDEN-WOCHE UND KEINE URLAUBSVERKÜRZUNG GEBEN.”

Vor der Wahl ist JETZT! Jetzt ist Zeit sich Gedanken zu machen, was gewisse Parteien mit uns – dem Volk, der Wirtschaft und unseren Steuergeldern – vorhaben. Was planen Parteien wie „BLAU“ und „SCHWARZ/TÜRKIS“ mit der Unterstützung der NEOS?

Ihre Absicht ist klar: Wir alle sollen länger arbeiten, damit wir länger in unser Sozialsystem einzahlen. Falls wir früher in Pension gehen möchten oder gesundheitlich müssen, haben wir mit erheblichen Abschlägen zu rechnen. Der von der FPÖ/ÖVP eingeführte 12-Stunden-Tag reicht ihnen noch nicht aus! Zusätzlich sollen im Krankheitsfall Urlaubstage abgezogen werden! Die FPÖ plant auch eine bessere medizinische Versorgung für Privatversicherte. Doch was ist mit den Menschen, die ebenfalls in das Sozialsystem einzahlen? Sollen wir gezwungen werden, all diese Ungerechtigkeiten einfach hinzunehmen?

Wir von der SPÖ sagen: „Es reicht!“

Wir Arbeiter:innen und Angestellten tragen unser Sozialsystem mit hohen Beiträgen. Und dann wäre für uns nichts mehr da? Als Dank sollen wir auch noch länger arbeiten? So nicht! NICHT MIT DER SPÖ!

Wir stehen ein für:

- Ein gerechtes Pensionsantrittsalter
- Ein Gesundheitssystem, das uns alle gleich behandelt
- Besteuerung der „Superreichen“ und Abschaffung der Sonderstellungen
- Errichtung von längst überfälligen Frauenhäusern
- Erweiterung der Kinderbetreuungsplätze
- Ein gerechtes Sozialsystem

**ANDREAS
KLAUSBERGER**



“UNSER WASSER DARF NICHT ZUR WARE VERKOMMEN. WIR ALLE WISSEN, WER DANN ZUERST SEINEN DURST STILLT.”

Jährliche Dürreperioden setzen unsere Landwirtschaft massiv unter Druck, während Konzerne wie Coca-Cola europaweit Wasserquellen aufkaufen. Zeitgleich wird der Zugang zu öffentlichen Gewässern als Abkühlungsmöglichkeit durch Privatbesitz beschränkt - nur 18% des Wörthersees sind für alle zugänglich. Diese Praxis bedroht die lokale Versorgung und zeigt, warum Wasser niemals privatisiert werden sollte.

Österreichs Wasserinfrastruktur ist in einem besorgniserregenden Zustand. Alte Leitungen führen dazu, dass 16 % des eingespeisten Wassers verloren gehen. Angesichts des steigenden Wasserbedarfs und des sinkenden Grundwasserspiegels bis 2050 ist dringendes Handeln erforderlich - es braucht eine Wasserstrategie.

Wasser ist ein grundlegendes Menschenrecht und kein Profitgut. Es muss öffentlich bleiben, damit niemand in Österreich Angst um seine Wasserversorgung haben muss.

DEMOKRATIE: EINE FRAGE DES PASSES?

GASTBEITRAG

MARTINA
REINEGGER, BA

In Österreich leben immer mehr Menschen ohne Wahlrecht. Bei der Nationalratswahl werden über 1,5 Mio. Personen über 16 Jahren von der Stimmabgabe ausgeschlossen sein.



Wer darf in Österreich wählen?

Das aktive Wahlrecht haben in Österreich Staatsbürger:innen, die das Wahlalter von 16 Jahren erreicht haben. Auch das passive Wahlrecht haben grundsätzlich nur österreichische Staatsbürger:innen bestimmten Alters (je nach Amt unterschiedlich). Das Wahlrecht auf Gemeindeebene ist eine Ausnahme: EU-Bürger:innen dürfen innerhalb der EU in der Gemeinde wählen, in der sie ihren Hauptwohnsitz haben, also auch außerhalb des Staates, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen. Dort dürfen sie auch kandidieren. Außerdem können sie dort, wo sie ihren Hauptwohnsitz haben, an den Europawahlen teilnehmen. Bei der Nationalrats- und Landtagswahl ist das anders: In Österreich sind Staatsbürgerschaft und Wahlrecht miteinander verknüpft. Das ist aber - siehe Schottland - nicht in allen Ländern so.

Wie wird man Österreicher:in?

In Österreich gilt das Abstammungsprinzip – man wird Österreicher:in, indem man österreichische Eltern oder zumindest einen österreichischen Elternteil hat. Das ist in anderen Länder der EU anders: Haben Eltern in Deutschland, Portugal, Belgien oder Irland jahrelang ihren Wohnort im betreffenden Land, erhalten Kinder unter bestimmten Voraussetzungen, bei Geburt, die Staatsbürgerschaft.

Wird man also in Österreich geboren und ist kein Elternteil Österreicher:in, kann man die Staatsbürgerschaft durch Verleihung bekommen. Das österreichische Einbürgerungsrecht ist jedoch sehr restriktiv. Im Migrant Integration Policy Index 2020 belegte Österreich diesbezüglich den 54. Platz von 56 untersuchten Staaten. Nur in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten ist es noch schwieriger, Staatsbürger:in zu werden.

Was sind die Voraussetzungen?

Aufenthaltsdauer: Im Regelfall muss eine Person, die Staatsbürger:in werden will, 10 Jahre lang ununterbrochen und rechtmäßig in Österreich leben. Es gibt aber auch Fälle, in denen 6 Jahre Aufenthalt in Österreich ausreichen. Zudem müssen Deutschkenntnisse nachgewiesen und ein Staatsbürgerschaftstest absolviert werden.

Verhalten: Es wird auch das „Wohlverhalten“ der Person geprüft: Es gibt sehr viele Gründe für eine negative Beurteilung, etwa, wenn jemand wegen bestimmter Straftaten zu Haft verurteilt wurde oder einer terroristischen Gruppierung nahesteht. Es kann aber für die Versagung der Staatsbürgerschaft auch ausreichen, wenn man wiederholt Verwaltungsübertretungen begangen hat, also etwa öfters zu schnell mit dem Auto gefahren ist.

Lebensunterhalt: Vor allem ist ein „hinreichend gesicherter Lebensunterhalt“ erforderlich, welcher individuell und relativ kompliziert berechnet wird. Als Richtwert gelten aber folgende Werte: Im Jahr 2024 muss eine Einzelperson rd. 1.218 € und der Haushalt von zwei Eheleuten 1.921 € zur Verfügung haben. Für jedes Kind erhöht sich der Wert um rd. 188 €. Dabei handelt es sich um das Nettoeinkommen, das nach Abzug regelmäßiger Kosten wie zB Miete, Energie, Kreditbelastungen oder Unterhaltszahlungen übrigbleibt.

Mehr als 30 Prozent der Arbeiter und sogar mehr als 60 Prozent der Arbeiterinnen in Österreich – ob mit oder ohne Staatsbürgerschaft – erreichen dieses erforderliche Einkommen nicht. Bei den Angestellten sind es 10 Prozent der Männer und 30 Prozent der Frauen.

Eine Person darf auch keine Sozialhilfeleistungen (zB Mindestsicherung oder Wohnbeihilfe) bezogen oder von Sozialhilfeleistungen anderer Personen im gleichen Haushalt profitiert haben.

Erfüllt man schlussendlich die Voraussetzungen, kommen noch Gebühren zwischen 1.360 € und 2.766 € pro Person hinzu. In der Praxis bedeutet das, dass sich Menschen den Erwerb der Staatsbürgerschaft kaum leisten können. Demnach haben auch Kinder, die hier geboren werden, in die Schule gehen und später arbeiten, keine Mitbestimmungsmöglichkeiten.

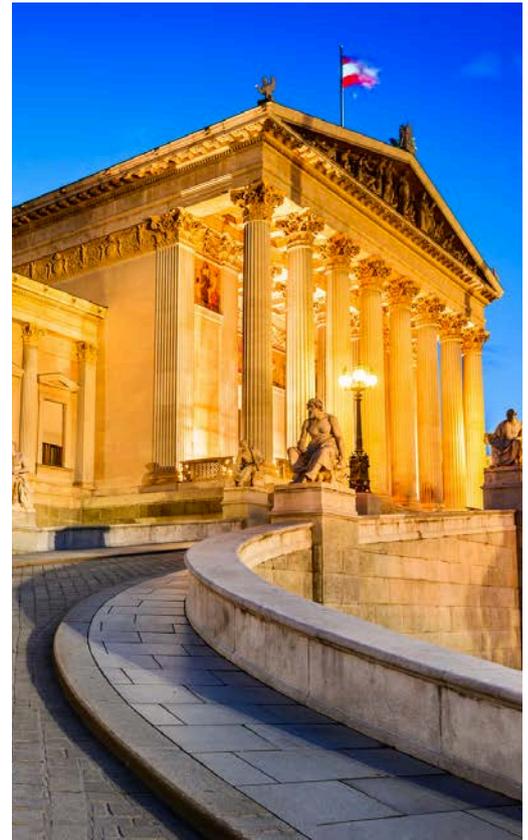
Das Wahlrecht als soziale Frage

Bei der Bundespräsidentenwahl 2022 kamen auf knapp 6,4 Millionen wahlberechtigte Österreicher:innen, 1,4 Millionen in Österreich lebende Menschen im Wahlalter ohne Wahlberechtigung - das sind fast 22 Prozent. In Wien sind mehr als 60 Prozent der Arbeiterschaft vom Demokratieprozess ausgeschlossen.

Es gibt also hunderttausende Menschen, die lange in Österreich leben oder bereits hier geboren wurden und die, mangels österreichischem Elternteil, trotzdem nicht von ihrer Stimme Gebrauch machen können - häufig aus finanziellen Gründen. Das schließt vor allem junge Wähler:innengruppen aus und führt zu einer Verschiebung der Stimmgewichtung zugunsten der ländlichen, älteren und wohlhabenderen Bevölkerung. Wenn wir aber möchten, dass sich die Jugend für politische Themen interessiert, dann braucht es auch entsprechende Zugänge zu demokratischen Strukturen. Vor allem, weil wir wissen, dass Studien zufolge die Staatsbürgerschaft geradezu ein Motor für Integration ist.

Abseits von Wahlen, und ohne der damit einhergehenden Polemik, sollte man also darüber nachdenken, ob wir möchten, dass das Wahlrecht in Österreich zur sozialen Frage wird und jene jungen Menschen bewusst vom Demokratieprozess ausgeschlossen werden, deren Zukunft wir mit Gesetzen gestalten wollen.

Quellen: www.oesterreich.gv.at



“

Menschen, die in Österreich leben, sind von den Gesetzen betroffen, die durch Bund und Länder beschlossen werden. Sind sie keine Staatsbürger:innen, haben sie kein Stimmrecht. In der Vergangenheit gab es deshalb immer wieder den Bedarf nach einer Wahlrechtsreform, um das Wahlrecht - nach einer bestimmten Aufenthaltsdauer - an den Wohnort zu koppeln. Dies würde vor allem den hier geborenen Kindern nicht nur die Möglichkeit geben, sich für politische Prozesse in ihrem Land zu interessieren, sondern auch aktiv daran teilzunehmen.



ZAUMSTEH'

28.09.24
17:00 UHR
ARBÖ HEIM

GEMÜTLICHES
 BEISAMMENSEIN VOR DER
 WAHL - FÜR ALLE.

„WEIL ES UM DIE WURST
 GEHT“, GIBT ES WÜRSTL
 (AUCH VEGAN).



KABARETT LIEBESLEBEN
MAG. ISABELLA WOLDRICH
KRONSTORF
11.10.2024

IMPRESSUM

SPÖ KRONSTORF
 ORCHIDEENSTRASSE 4
 4484 KRONSTORF
 AUFLAGE: 1.600
 DRUCK: PEHA DRUCK
 FOTO: CANVA, DER FOTOMACHER

